

Grußwort des Schirmherrn Landrat Thomas Karmasin überbracht durch seinen Stellvertreter Johann Wieser

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktive in den Solarinitiativen,

ich freue mich, dass Sie heute so zahlreich den Weg nach Fürstenfeldbruck gefunden haben und ich Sie in Vertretung von Landrat Thomas Karmasin begrüßen kann. Der Landrat hat die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen und der Landkreis stellt gerne seine Räumlichkeiten für dieses heutige Treffen zur Verfügung. Schließlich ist Fürstenfeldbruck der erste Landkreis, der mit einstimmiger Unterstützung der politischen Gremien, bereits im Jahr 2000 konkrete Vorstellungen zur Energieversorgung der Zukunft entwickelt hat: bis zum Jahr 2030 soll eine Energiewende zu 100% Erneuerbaren Energien geschafft sein, um eine regionale und nachhaltige Energieversorgung zu sichern und damit die natürlichen und wirtschaftlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Um dies zu erreichen muss die regional verfügbare Energie sparsam, nachhaltig und effizient eingesetzt werden. Zur praktischen Umsetzung unseres Landkreisziels wurde 2001 der Verein ZIEL 21 - Zentrum Innovative Energien gegründet.

Sehr geehrte Gäste,

Sie kommen zum Großteil selbst aus Initiativen, die ähnliche Ziele verfolgen. Deshalb wissen Sie auch, dass bei den Menschen erst einmal Bewusstsein geschaffen werden muss, bevor konkretes Handeln erfolgt. Bewusstsein, dass unsere fossilen Energievorräte zur Neige gehen, dass das Klima von morgen in der Verantwortung der heutigen Generationen liegt und wir dringend handeln müssen, wenn wir die Erde auch für unsere Nachfahren erhalten wollen, und dass unser Wohlstand und unsere Wirtschaft auf einer sicheren Energieversorgung basiert.

ZIEL 21 hat die Aufgabe, im Landkreis zu informieren, die Menschen für die Energiewende zu begeistern und damit den Weg für eine nachhaltige Energiezukunft unserer Region zu bereiten

- durch unabhängige und neutrale Beratung wie z.B. die kostenlose Erst-Energieberatung in den Rathäusern im Landkreis,
- durch Beispielprojekte wie z.B. Bürger-Solardächer auf öffentlichen Gebäuden in fast allen Städten und Gemeinden,
- durch die Partnerschaft mit qualifizierten und engagierte Handwerks- und Beratungsbetrieben aus der Region,
- durch Schulprojektwochen um zukünftige Generationen einzubinden,
- und immer wieder durch das Aufgreifen von Zukunftsthemen, wie z.B. das Thema "elektrische Mobilität".

Schon 2007 stand das ZIEL 21 - Energieforum unter dem Motto "Solare Mobilität". Solare Mobilität - was ist das? Sie wissen, dass der Anteil erneuerbarer Energien im bundesweiten Strommix konstant und schnell zunimmt. Da kann dann ein Elektroauto mit Solarstrom fahren, also "solar mobil" sein. Selbst die Automobilbranche beschäftigte sich in den letzten Monaten mit Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Was aber bedeutet diese Entwicklung für den Landkreis? Brauchen wir zukünftig in den Städten und Gemeinden Parkplätze mit Steckdosen zum Aufladen von Elektroautos?

Sie sehen, wir Kommunen stehen immer in der Verantwortung einerseits in die Zukunft zu blicken und andererseits auch Vorbild für die Bürgerinnen und Bürger zu sein. Und so hat der Landkreis Fürstenfeldbruck z.B. für einige Liegenschaften ein Energiecontrolling eingeführt um Energie einzusparen, ein Energiekonzept für das Landratsamt erstellt, denn das soll energetisch ertüchtigt werden und die anstehenden Schulsanierungen sollen ebenfalls unter energetischen Aspekten betrachtet werden.

Wir verfolgen hier im Landkreis keinen politischen oder ideologischen Ansatz, sondern wollen pragmatisch - mit den Menschen aus der Region - für die Menschen in der Region - handeln. Der Klimawandel stellt uns vor eine ökologische Herausforderung, die wir nur gemeinsam annehmen können! Gleichzeitig ist der Anspruch, die Energieversorgung nachhaltig durch den Einsatz erneuerbarer Energien zu sichern und Energie effizient zu nutzen aber vorrangig wirtschaftlich sinnvoll und notwendig. Besonders in Zeiten einer Rezession schaffen und erhalten wir dadurch regionale Arbeitsplätze. Die energetische Sanierung eines Hauses kann nicht in Billiglohnländer verlagert werden, sondern schafft Arbeit in der Baubranche vor Ort. Genauso können wir auf den Dächern und Flächen in unserer sonnenverwöhnten Region Energie umweltfreundlich und dezentral selbst erzeugen! Wir sind auf einem guten Weg auch wenn der durchaus steil und anspruchsvoll ist!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen heute eine "energiegeladene" Veranstaltung mit vielen neuen Anregungen und guten Gesprächen. Und denken Sie daran: gerade in den Solarinitiativen sollten Sie Ihre persönliche Energie effizient einsetzen!

Fürstenfeldbruck, 24.1.2009